



GESUNDHEITSPRAGEN

Unsere Mediziner antworten

Sind Hämorrhoiden nur unangenehm oder auch gefährlich?

SUSANNE L. AUS LINZ



DR. PAUL SIETZEN

Facharzt für Dermatologie und Venerologie in Salzburg. Infos: sietzen.at

Hämorrhoiden sind harmlos. Sie sind eine zu starke Ausdehnung der natürlichen Venenpölster am After, die den luft- und flüssigkeitsdichten Abschluss garantieren. Oft machen Hämorrhoiden keine Beschwerden und müssen dann auch nicht behandelt werden. Sie können aber ausgesprochen lästig bis quälend sein. In der Hand des erfahrenen Arztes können die meisten Hämorrhoiden erfreulicherweise sehr schonend, schnell und meistens ohne Operation behandelt werden.

Aber ein Symptom von Hämorrhoiden, Blut beim Stuhlgang, kann



RECHTS SIEHT MAN die zu starke Ausdehnung.

ein Hinweis auf einen Enddarmkrebs sein. Deswegen ist bei Blut am Stuhl oder Papier eine Untersuchung wichtig!

Hämorrhoiden und andere Analerkrankungen können lästig sein: Juckreiz, Blutungen, Schmerzen, Druckgefühl, Fremdkörpergefühl, Stuhlschmierer über Wochen oder Monate machen das Leben zur Qual. Der erfahrene Arzt kann in leichten Fällen kleine Zäpfchen, Salben oder Cremes verschreiben. Kleine und mittelgroße Hämorrhoiden können verodet werden (Sklerosierung). Nur sehr große müssen chirurgisch entfernt werden.

Was bringt eine Vollblutanalyse?

KLARA N. AUS WIEN



DR. ROBERT FRITZ

Arzt für Allgemeinmedizin mit Diplomen für Sport-, Ernährungs-, Notfall- und orthomolekulare Medizin in Wien. Infos: www.sportordination.at

Bei klassischen Analysen des Blutserums, wie sie in der Medizin zu meist eingesetzt werden, können leichte Mangelerscheinungen vieler wichtiger Mineralstoffe und Spurenelemente nicht aufgedeckt werden, weil diese zum überwiegenden Anteil in der Zelle gespeichert werden und nur in geringer Menge im Serum zu finden sind. Diese Mangelerscheinungen müssen mit sogenannten Vollblutanalysen erkannt werden, der Therapieerfolg ist nach wenigen Wochen zu kontrollieren. In zahlreichen Studien konnte bereits belegt

werden, dass bei Bluthochdruck und bestehendem Magnesiummangel durch eine Substitution mit einem geeigneten Präparat sowohl der systolische als auch der diastolische Blutdruck gesenkt werden kann.

Vitamin D wird schon seit vielen Jahren zur Prophylaxe der Rachitis bei Kleinkindern und der Osteoporose bei Erwachsenen verwendet und hat durch aktuelle Studien einen noch breiteren Einsatzbereich bestätigt. Auch B-Vitamine kommen in der Neurologie bei einigen Nervenerkrankungen bereits seit vielen Jahren zum Einsatz.

Das primäre Auffüllen eines Mangels sollte dann sehr wohl durch hochwertige Präparate erfolgen, die Deckung des täglichen Bedarfs ist jedoch häufig nur durch eine entsprechende Ernährungsanpassung möglich.

GENÜGT EIN APFEL AM TAG?

Ergibt die Vollblutanalyse einen Nährstoffmangel, muss dieser mit entsprechenden Präparaten ausgeglichen werden.

